

BStU

000076

"Die jetzige Gesellschaft, welche den einzelnen Menschen mit allen übrigen in Feindschaft bringt, erzeugt auf diese Weise einen sozialen Krieg aller gegen alle, der notwendigerweise bei einzelnen, namentlich Ungebildeten, eine brutale, barbarisch-gewaltsame Form annehmen muß - die Form des Verbrechens."¹

Die Erscheinungen dieses sozialen Krieges sind von Engels eindrucksvoll dargestellt worden:

die Menschen sehen einander nur für brauchbare Subjekte an; jeder beutet jeden aus; der Stärkere tritt den Schwächeren; die weniger Starken reißen alles an sich; barbarische Gleichgültigkeit; egoistische Härte; gegenseitige Plünderung unter dem Schutz des Gesetzes; bornierte, egoistische Interessen; gefühllose Isolierung des einzelnen auf seine Privatinteressen; bornierte Selbstsucht.²

Dieser soziale Krieg ist so alt, wie Ausbeuterordnungen existieren. Er erreicht im Kapitalismus aber eine neue Qualität, Zuspitzung sowie Schärfe und stellt des weiteren nicht irgendeine Vergangenheit, sondern hoch-aktuelle Gegenwart im imperialistischen Herrschaftssystem dar. Er ist durch jahrtausendalte Entwicklung in den Einstellungen und Verhaltensweisen der Menschen sehr stark und tief verwurzelt.³

Bestimmte Reste von Gewohnheiten dieses sozialen Krieges können daher auch das Denken und Verhalten nicht weniger Menschen im Sozialismus, relativ lange Zeit nachwirkend und erst allmählich abnehmend, mitbestimmen.

¹ Vgl. Engels, Zwei Reden in Elberfeld, MEW Bd. 2, S. 541

² Vgl. Engels, Die Lage der arbeitenden Klasse in England, MEW, Bd. 2, S. 357

³ Vgl. ebenda, S. 359